

Auto überschlägt sich bei Splügen

Splügen. – Am Samstagabend ist ein Familienvater mit seinen zwei Kindern auf der Kantonsstrasse bei Splügen verunfallt. Wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilte, war der Mann mit seinem Fahrzeug Richtung Sufers gefahren. In einer Linkskurve geriet er rechts neben den Fahrbahnrand hinaus. Der Mann führte eine Lenkkorrektur aus, geriet dann aber zu weit nach links. Das Auto rutschte auf der anderen Strassenseite die Böschung hinunter, überschlug sich und kam auf dem Dach liegend zum Stillstand. Verletzt wurde niemand. Weil der Mann kein Telefon bei sich hatte, ging er mit seinen Kindern zu Fuss nach Hause. Dort alarmierte er bei einer Nachbarin die Polizei und begab sich zurück zur Unfallstelle. Ein Atemalkoholtest bei ihm fiel positiv aus. (so)

Autofahrerin übersieht Töfffahrer

Chur. – Gestern Mittag ist es im Kreis zwischen Chur und Domat/Ems zu einer Kollision zwischen einem Motorrad und einem Auto gekommen. Gemäss einer Medienmitteilung der Kantonspolizei Graubünden hatte die Autolenkerin im Kreis den Motorradfahrer übersehen und kollidierte mit ihrem Fahrzeug mit dessen Töff. Der Motorradfahrer zog sich beim Sturz Verletzungen zu und musste mit der Rettung Chur ins Kantonsspital nach Chur gebracht werden. Die Autofahrerin erlitt einen Schock. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. (so)

Auffahrkollision auf der Oberalpstrasse

Tschamut/Sedrun. – Gestern Morgen um 9 Uhr ist es auf der Oberalpstrasse zwischen Tschamut und Sedrun zu einer Auffahrkollision gekommen. Wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilte, wurde ein Töfffahrer verletzt. Dieser war mit seinem Gefährt hinter dem Auto talwärts Richtung Sedrun gefahren. Beim Engpass bei der Örtlichkeit Sontga Brida musste der Lenker des Personenwagens abbremsen. Dies bemerkte der Motorradfahrer zu spät. Auf der regennassen Strasse konnte er nicht mehr rechtzeitig bremsen und es kam zu einer Auffahrkollision. Der Töfffahrer wurde mittelschwer verletzt und musste gemäss Polizeiangaben mit der Ambulanz ins Spital Ilanz gebracht werden. An den beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. (so)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34
White House Down – Das Weisse Haus wird Schauplatz einer terroristischen Übernahme. Erneute Action und Hochspannung mit Channing Tatum und Jamie Foxx. 18.15, 21.00 Deutsch ab 12 empf. 14J.
KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32
Chroniken der Unterwelt - City Of Bones – Verfilmung des Bestsellers von Cassandra Clare, in der eine 16-jährige ein Paralleluniversum entdeckt. 18.15 Deutsch ab 14J.
Lovely Louise – Es ist nie zu spät mit dem Leben zu beginnen. Tragikomödie von Bettina Oberli (Die Herbstzeitlosen) mit Stefan Kurt und Annemarie Düringer. 18.30 Dialekt ab 12 J.
Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag
The Look Of Love – Prächtig ausgestattete Erzählung über Paul Raymond, der King of Soho der im präden England der 1950er den ersten Strip-Club eröffnete. 18.45 E/d ab 12 empf. 14J.
Feuchtgebiete – Eine provokante Komödie und ein wildes Porträt, einer jungen Frau, die ihren Platz im Leben sucht. Verfilmung des Romans von Charlotte Roche. 20.45 Deutsch ab 16 J.
Wir sind die Millers – Ein Drogendealer muss sich, um Drogen aus Mexiko einzuschmuggeln, mit einer Scheinfamilie tamen. Turbulente Komödie mit Jennifer Aniston. 21.00 Deutsch ab 12 empf. 14J.
R.I.P.D. Rest In Peace Department – Action-Komödie mit Jeff Bridges und Ryan Reynolds als untote Polizisten, die gegen Dämonen und andere Kreaturen kämpfen. In 2D (normale Eintrittspreise) 21.00 Deutsch ab 12 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Zunder, Bronze-guss und Crestaulta-Suppe



Feuer machen, Feuer brauchen: Während sich Forscher der Universität Innsbruck bei Crestaulta in bronzezeitlicher Metallverarbeitung üben (links und Mitte), demonstriert Daniel Müller seine Anzünd-Utensilien nach historischer Art.

Wie wurde vor 3500 Jahren Feuer gemacht, gekocht oder Metall gegossen? Die Denkmaltage vom Wochenende in Lumbrin und Vrin liessen Vergangenheit lebendig werden – zum Beispiel bei der bronzezeitlichen Fundstätte Crestaulta.

Von Jano Felice Pajarola (Text und Bilder)

Surin. – Das also ist der Ort. Ein abgeplatteter grüner Hügel im Talgrund beim Weiler Surin. Eine Tafel mit Bildern und Informationen steht an diesem Samstag mitten auf dem Plateau, davor Archäologe Mathias Seifert mit einer Gruppe Besucher der Denkmaltage, dahinter ein grossartiges Panorama: die Val Lumnezia, auf der ersten Geländekante die markante Silhouette des Dorfs Lumbrin. Hier soll er gelebt haben, der Dichtung zufolge, Culan, der «Pfadsucher von Crestaulta», so der Titel der deutschen Ausgabe.

Kein Ort aus der Dichterfantasie
 Er gehört zu den Klassikern der romanischen Literatur, Toni Halter's 1955 erschienener Roman über bronzezeitlichen Jungen, der wegen eines Sakri-legs aus der Heimat flüchten muss, als Sklave verkauft wird und zuletzt wieder zurückkehrt in sein Dorf. «Crestaulta sesanfla buca zana ella fantasia d'in poet», nicht ein vom Dichter er-

dachter Ort sei Crestaulta, heisst es in der Erstausgabe. Seit den Grabungen von Waldo Burkart in den Dreissigerjahren kennt man sie, die bronzezeitliche Siedlung. Und an diesem Samstag hat man fast das Gefühl, sie lebe wieder auf.

Funken stieben, dann qualmt es
 100 Meter vom Hügel entfernt sitzt er auf Decken im Gras, vor sich unzählige Utensilien, und er macht dem aktuellen Motto der Denkmaltage «Feuer, Licht, Energie» alle Ehre: Daniel Müller, Lehrer aus Malans und ein Experte darin, wie man ohne Zündhölzer oder Feuerzeug für Flammen sorgen kann. So wie vor 3500 Jahren in Crestaulta zum Beispiel – und Müller demonstriert es den staunenden Besuchern gleich. Auf einem Stück Zunderpilz als glimmbare Unterlage hält er einen pyritartigen Stein in der einen Hand, mit der anderen packt er einen Hirschhorngriff, in dessen Spitz ebenfalls ein Stück Feuerstein eingelassen ist. Ein paar Schläge gegeneinander, Funken stieben, und der Zunder qualmt. Holzwohle dazu, kurz hineinblasen, das Feuer brennt. Müller lacht, Experiment gelungen, Zuschauer verblüfft.

Getüftelt wird auch an der Feuerstelle nebenan, und zwar von Leuten der Universität Innsbruck. Eine «Arbeitsgruppe zur experimentellen und rekonstruktiven Archäologie» gibt es am dortigen Bergbau-Forschungszen-

trum, und was die Forscher an diesem Tag in Surin ausprobieren, erklärt Archäologin Ulrike Töchterle: «Unter anderem proben wir den 'Guss in der verlorenen Form'. Wir kneten Wachsfiguren, schlagen sie in Lehm ein und brennen das Ganze.» Dabei fliesst das erhitzte Wachs heraus, der verbliebene Hohlraum wird mit flüssiger Bronze ausgegossen. Weg mit der Lehmform – fertig ist die Figur.

Mit handbetriebenen Blasebälgen
 Die Arbeit mit handbetriebenen Blasebälgen und anderem nachgebautem Gerät aus der Bronzezeit ist schweiss-treibend – aber sie soll so authentisch wie möglich sein. «Schliesslich wollen wir herausfinden, wie das einst funktioniert hat», so Töchterle. «Das Giesen testen wir erst zum zweiten Mal. Aber aus Fehlern lernt man. Und natürlich braucht man Zeit.»

Ganz ähnlich geht es Leandra Naef an der zweiten Feuerstelle. Die Archäologin bereitet Gerstensuppe à la Crestaulta zu: mit Zutaten, die es damals hier gab – und auf einer bronzezeitlichen Kochstelle. Eine flache Grube mit Steinen, zwischen ihnen Glut, die regelmässig genährt werden muss, auf ihnen rekonstruierte irdene Töpfe. Die Gerste simmert vor sich hin, seit Stunden. Jetzt, es ist Mittag, kann geschöpft werden. Zwar in neuzeitliche Plastikbecher, aber die Suppe ist köstlich. Und man denkt: Sie hätte auch Culan geschmeckt.

Lumbrainer Altar-Irrfahrt findet ihr Ende

Lumbrin. – Vor genau zehn Jahren hat das Ereignis für Schlagzeilen gesorgt: Die bemalten Flügel des wertvollen gotischen Altars aus dem Vorgängerbau der heutigen Lumbrainer Pfarrkirche konnten im Auftrag der Kirchgemeinde Lumbrin zurückgewonnen werden. 1942 hatte der damalige Pfarrer die auf dem Estrich deponierten Flügel an einen Händler verkauft, weil es der Kirchgemeinde an Geld fehlte. 1950 kamen sie für 20 000 Franken in den Handel, doch Lumbrin nutzte die Chance nicht. Sie sollte erst 2003 wieder kommen:

In Lumbrin erfuhr man kurzfristig von einer Versteigerung der Flügel in Zürich, und in einer Feuerwehrraktion bot man mit. Der Zuschlag erfolgte bei 180 000 Franken – für Lumbrin.

Noch befinden sich die Flügel im Kulturgüterschutzraum des Kantons in Haldenstein. Doch nun sollen sie einen definitiven Platz in ihrer Heimat finden. Auch der Altarschrein ist notabene wieder aufgetaucht, bei einem Restaurator, der ihn vor 40 Jahren vor der Zerstückelung gerettet hat. Und zwei der zum Altar gehö-

renden Figuren befinden sich in einer anderen Kirche in Lumbrin. Das alles soll jetzt aufgefrischt und wieder zusammengefügt werden, wie Kirchgemeindevorsteher Paul V. Solèr an den Denkmaltagen erklärte.

Allerdings entstehen dadurch weitere Kosten von 140 000 Franken. Einen Teil der Mittel hat die Kirchgemeinde beisammen, sie rechnet nun noch mit Kantons- und Bundesbeiträge. «Wir hoffen», so Solèr, «dass der restaurierte Altar anfangs 2015 in der Lumbrainer Pfarrkirche angebracht werden kann.» (jfp)

ALDI PREIS KRACHER
 ab Montag, 09.09.
 solange Vorrat reicht

Reh-schnitzel
 200 g
 pro Packung
6.99

RICOSSA
Barbaresco Riserva DOCG
 2006
 13,5 % Vol.
 6 x 0,75 l
 (Einzelflasche = CHF 11,99 im Einzelverkauf)
 pro Karton
47.96
 statt 71.94
4+2 GRATIS

HIRZ
Hüttenkäse
 450 g
 pro Becher
2.69

Äpfel/Birnen
 neue Ernte
 2,5/2 Kg
 pro Packung
3.49
 statt 4.99
-30%

MUNZ
Prügeli
 33 x 23 g
 pro Packung
9.95

STUDIO
Chips
 280 g
 pro Packung
2.49

Bitte beachten Sie, dass die Spezialangebote nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehen. Es kann deshalb vorkommen, dass einzelne Produkte aufgrund einer grossen Nachfrage schnell ausverkauft sind. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis. Abgabe nur in Haushaltsmengen. Alle Preise sind in der Währung CHF angegeben. Satz- und Druckfehler vorbehalten. © 2013 ALDI SUISSE AG

Einfach ALDI.

ALDI SUISSE